

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Allgemeines, Methode S. 201. | 2. Bibliographien S. 207. | 3. Archiv, Archivgeschichte S. 210. |
| 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 212. | 5. Quellensammlungen S. 222. | |
| 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 223. | 7. Staatsakten, Verträge S. 238. | |
| 8. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 239. | 9. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 247. | 10. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 249. |
| 11. Chronikalische Quellen S. 252. | 12. Hagiographie S. 260. | |
| 13. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 268. | 14. Patristik, Theologie, Philosophie S. 271. | |
| 15. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 282. | 16. Literarische Texte S. 283. | |
| 17. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 289. | 18. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdrucke S. 292. | 19. Chronologie S. 298. |
| 21. Genealogie S. 300. | 22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 300. | 23. Staatssymbolik S. 303. |

Wattenbach/Dümmeler/Huf, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Frühzeit und Karolinger. Auf der Grundlage der 7., von W. W a t t e n b a c h begonnenen und E. D ü m m l e r herausgegebenen Auflage, neu bearb. und ergänzt von Franz H u f , hg. von Alexander H e i n e , Kettwig 1991, Phaidon Verlag, ISBN 3-88851-129-1, 521 S. in 2 Teilen, DM 49,80. – Gerade ein Jahr nach der Vollendung des Wattenbach-Levison-Löwe (vgl. DA 47,281) wird die dadurch endgültig überholte 7. Auflage des Standardwerks von 1904 hier in einem Neudruck angeboten, der entsprechend dem damals einzig erschienenen Band und im Gegensatz zum jetzigen Untertitel auch die Ottonenzeit einschließt. Für den angegebenen Preis erwirbt man zwei Leinenbändchen mit dem geringfügig gekürzten, stellenweise aber auch (ohne Kennzeichnung) stilistisch oder inhaltlich abgewandelten Text, jedoch ohne dessen Anmerkungen, so daß zahlreiche explizite Bezugnahmen auf die gelehrte Quellenkritik des 19. Jh. ins Leere gehen. Statt dessen werden sporadische Fußnoten des Bearbeiters sowie kommentierte bibliographische „Ergänzungen“ geboten, die manches an darstellender Literatur bis 1990 nachweisen, bei den Quellenausgaben aber beharrlich die editorischen Fortschritte des 20. Jh. verschleiern. Zwar steht das Motto der MGH der Einleitung voran, doch wird dieses Unternehmen dann S. 30 als „Monumenta Germaniae Historica, hrsg. v. G. Pertz, Berlin 1936–1945“ vorgestellt und laufend weiter verfremdet: Die *Annales Mettenses* sind und bleiben, auch „ed. Simson“, in „MGH SS 1“ (S. 143, 167), wo sich ebenfalls die *Annales regni Francorum* „ed. Kunze (!)“ (S. 232) oder der „Continuator Regonis Trevirensis (!)“ (S. 440) befinden, während man Einhards „Vita Caroli Magni ed. Pertz, MGH SS 25“ suchen soll (S. 231). Auch das Register ist voll von Skurrilem wie „Alpia, Mutter K. Martells“, „Amjulus, Abt v. Cluny“ oder „Apollinaris v. Sidonius“. Doch was soll's, im Vorwort (S. 6) hatte schließlich gestanden: „Wer in den Anmerkungen die Dokumentation der wissenschaftlichen Diskussion und Forschungsgeschichte sucht, mag zu den wissenschaftlichen Weiterbearbeitungen des Wattenbach-Buches durch Levi-son, Holtzmann et al. greifen.“ So ist es.

R.S.

Actualité de l'histoire à l'École des chartes. Études réunies à l'occasion du cent cinquantième anniversaire de la Bibliothèque de l'École des chartes 1839–1989, Paris-Genève 1989, Librairie Droz, ISSN 0373-6237, X u. 674 S., SFr. 115. – Der Sonderband Nr. 147 der angesehenen Zs. wurde nach denselben Kriterien zusammengestellt wie seinerzeit der erste Band: Kein Autor darf-